

# Auf Spurensuche im Wald

Das Jahr 2011 wurde von der UNO zum internationalen Jahr des Waldes erklärt. In der Schweiz macht dieser vielfältige Lebensraum rund einen Drittel der Landesfläche aus. Das ganze Jahr über und bei jeder Witterung bietet uns der Wald Spannendes, Schönes und Leckeres zu entdecken. Besonders interessant sind die Tierspuren. So wie Schuhe oder Veloreifen, hinterlassen auch Wildtiere ihre Abdrücke in der feuchten Erde oder im Schnee. Aber auch Federn, verlassene Vogelnester, Kotkugeln vom Reh oder angeknabberte Tannzapfen und Nüsse geben Auskunft über die Lebensweise der Waldbewohner.

Wer Tierspuren zu entschlüsseln versteht, dem offenbaren sich spannende Geschichten. Ein guter Grund also, sich mit den Kindern im Wald als Detektiv zu versuchen: Dazu benötigt man laminierte Suchbilder von verschiedenen Tierspuren, Schreibmaterial, Lupen und eventuell eine Digitalkamera. Es werden Gruppen von bis zu fünf Kindern gebildet. Jede Detektivgruppe erhält fünf bis sechs Suchbilder. Es sollte mindestens eine Spur dabei sein, die leicht zu finden ist – zum Beispiel ein Spinnennetz. Dann werden die Kinder auf die Suche geschickt: Wenn eine Spur gefunden wurde, können Nachforschungen über den oder die «Täter» angestellt werden. Dafür skizzieren die Kinder den Tatort, fertigen ein Phantombild an oder schiessen sogar ein Fahndungsfoto. Das Resultat kann anschliessend mit einer Täterbeschreibung im Klassenzimmer ausgestellt werden. Finden die Kinder andere, auf den Suchkarten nicht abgebildete Spuren, können diese ebenfalls aufgenommen und interpretiert werden. Die Aktivität dauert etwa 45 Minuten und eignet sich für Kinder ab neun Jahren. Sie kann das ganze Jahr durchgeführt werden.

Wer Lust hat, kann Trittspuren auch mit einem Gipsabdruck sichern. Mit den Abdrücken können später Vergleiche angestellt werden.

Das geht so:

- Spur sorgfältig säubern.
- Kartonstreifen ringförmig zusammenklammern und rund um die Spur in den Boden drücken.
- Modellergips (Alabaster) in einer Konservendose dünnflüssig anrühren.
- Den Gips einem Stock entlang vorsichtig eingiessen. Die Spur sollte circa zwei Zentimeter überdeckt sein.
- Etwa zwanzig Minuten antrocknen lassen. Dann die Gipsform samt Kartenumrandung ausgraben und einige Stunden hart werden lassen.
- Den Kartonstreifen entfernen, den Abdruck mit einer alten Zahnbürste reinigen und mit Tierart, Fundort und Datum versehen. (Aus: Heini Hofmann, Spuren im Schnee, Natürlich I-2007)

Es gibt unzählige Möglichkeiten, den Wald spielerisch zu erleben. Gleichzeitig lernen Kinder, diesen wertvollen Lebensraum zu verstehen und zu schätzen – eine gute Voraussetzung, den Wald auch für künftige Generationen zu erhalten.

Isabelle Udry

Isabelle Udry ist Primarlehrerin in Freiburg. In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich gerne mit Natur und Literatur.

## Literatur

### Tierspuren:

Preben Bang, Preben Dahlström: **Tierspuren – Fährten**  
Frassspuren, Losungen, Gewölle und andere  
Verlag BLV 2005  
ISBN 978-3-8354-0610-0, CHF 20.60

Frank Hecker: **Welche Tierspur ist das?**  
Verlag Kosmos 2010  
ISBN 978-3-440-12542-7, CHF 21.90

Angelika Lang: **Spuren und Fährten unserer Tiere**  
Verlag BLV 2010  
ISBN 978-3-8354-0686-5, CHF 18.90

Toepfer: **Naturschutz im Unterricht**  
Naturbegegnung im Wald und an der Hecke  
Akademie für Naturschutz Niedersachsen 1998

### Wald erleben und entdecken:

Katharina Brändlein, Ulrike Grafberger: **Naturwerkstatt Wald**  
Spielen, entdecken und experimentieren rund ums Jahr  
AT Verlag 2010  
ISBN 978-3-03800-497-4, CHF 32.90

Michael Godau: **Der Wald ist voller Wörter**  
Ganzheitliche Sprachförderung in der Natur  
Verlag an der Ruhr 2009  
ISBN 978-3-8346-0537-5, CHF 34.70

Andreas Jaun, Sabine Joss: **Im Wald**  
Natur erleben – beobachten – verstehen  
Hauptverlag 2011  
ISBN 978-3-258-07590-7, CHF 33.90

### Internet

[www.naturerleben.net](http://www.naturerleben.net)  
[www.allgemeinbildung.ch/fach=bio/Tierspuren\\_01a.htm](http://www.allgemeinbildung.ch/fach=bio/Tierspuren_01a.htm)